

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 82 (2007)
Heft: 12

Artikel: Kräfte bündeln
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-718048>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kräfte bündeln

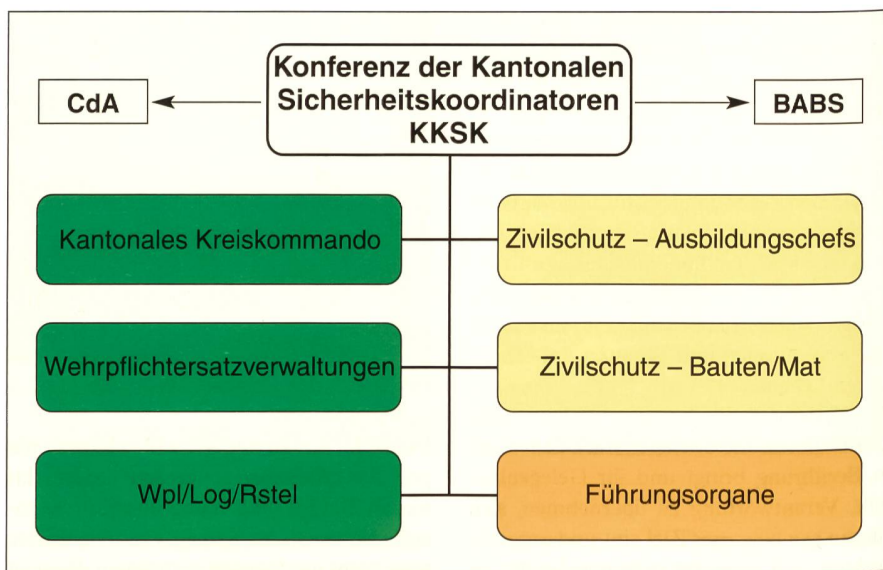
Am 20. September 2007 wählten in Näfels die Chefs der kantonalen Ämter für Militär und Bevölkerungsschutz einstimmig Oberst i Gst Martin Vögeli, den Schaffhauser Amtschef, zum neuen Präsidenten. Vögeli löste den Berner Major Markus Aeschlimann ab.

Vögeli versteht die Konferenz der Verantwortlichen für Militär und Bevölkerungsschutz (KVMB) als wichtige Institution gegenüber den Bundesinstanzen: «Die kantonalen Amtschefs sind die Repräsentanten unzähliger Wehrpflichtiger gegenüber dem Bund. Unsere Konferenz dient der dezentralen Verwurzelung der Miliz und fördert die Akzeptanz von Armee und Bevölkerungsschutz in breiten Kreisen der Schweizer Bevölkerung.»

Unter folgenden Stichworten will Vögeli die kantonalen Kräfte bündeln: Gemeinsamer Auftritt gegenüber dem Bund,



Martin Vögeli, der neue Präsident.



Eine mögliche Struktur der Konferenz der kantonalen Verantwortlichen für Armee und Bevölkerungsschutz, wie sie Präsident Vögeli entwirft.

Kooperation von Verwaltung zu Verwaltung, Vorbereiten der politischen Geschäfte, kantonales Mittragen von Sicherheit, stärkere Einflussnahme in sicherheits- und wehrpolitischen Fragen dank Fachkenntnissen.

In seinem 10-Punkte-Programm hält Präsident Martin Vögeli fest: Einführen von neuen Strukturen; ein «Flugloch», eine Anlaufstelle pro Kanton für sicherheitspoliti-

sche Anliegen (das Wort «Flugloch» wurde früher unter Anspielung auf «Vögeli» von Regierungsrat Ruedi Jeker geprägt); kantonale Sicherheitskoordination; Bildung einer Strategieguppe; vermehrte kantonale Mitverantwortung; Diskussion über Wehrpflichtformen; Stellungnahmen zu sicherheitspolitischen Themen; Unterstützung der ausserdienstlichen Tätigkeiten; Weiterbildung; Pflege der Kameradschaft. kvmb.

Bundesrat: Massnahmen zur inneren Sicherheit

Der Bundesrat hat die Botschaft und den Entwurf für die Änderung des Bundesgesetzes über Massnahmen zur Wahrung der inneren Sicherheit (BWIS) zuhanden des Parlaments verabschiedet. Die Vorlage sieht neue Mittel der Informationsbeschaffung zur frühzeitigen Erkennung von Gefährdungen durch Terrorismus, verbotenem politischem oder militärischem Nachrichtendienst und verbotem Handel mit Proliferationsgütern vor.

Das BWIS regelt die Früherkennung bei schwerwiegenden Gefahren, welche die innere Sicherheit der Schweiz bedrohen. Zur Klärung eines konkreten Ver-

dachts auf eine solche Gefährdung sollen in wichtigen Fällen neu besondere Mittel eingesetzt werden können. Besondere Mittel sind das Überwachen des Post- und Fernmeldeverkehrs, das Beobachten an nicht allgemein zugänglichen Orten und das geheime Durchsuchen von Datenverarbeitungssystemen.

Der Einsatz dieser Mittel unterliegt einer strengen Kontrolle durch Judikative (richterliche Prüfung durch das Bundesverwaltungsgericht) und Exekutive (Prüfung nach staatspolitischen Gesichtspunkten durch die Departementsvorsteher EJPD und VBS). *büh.*

SOG für Tatbeweis

Die Schweizer Offiziersgesellschaft spricht sich in der Revision des Zivildienstgesetzes für die Lösung mit dem Tatbeweis aus und hält die anderthalbfache Dauer des Zivildienstes für angemessen.

Die Gesuchssteller sollen jedoch weiterhin ausdrücklich erklären müssen, den Militärdienst nicht mit ihrem Gewissen vereinbaren zu können, um zu unterstreichen, dass es sich nicht um eine freie Wahl zwischen zwei Optionen handelt. Die SOG begrüsst die vorgeschlagene Satzerhöhung bei der Wehrpflichtersatzabgabe. *fo.*